

ARCHIT TEKTUR PREIS 2022



Architekturpreis
der Bauhausstadt Dessau

Eine Initiative von Stadt und Sparkasse

Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau 2022





Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau

Eine Initiative von Stadt und Sparkasse

E i n e I n i t i a t i v e v o n S t a d t u n d S p a r k a s s e

INHALT

- 2 Grußwort
- 5 Begrüßung
- 6 Übersichtskarte Teilnehmende
- 7 Zum Geleit
- 8 Architekturpreis 2022
Bauhaus Museum Dessau
- 12 Siegerstatement
- 13 Jurysitzung
- 14 Lobende Erwähnung
Funktionsgebäude am Bootshaus
- 16 Engere Wahl
- 17 Weitere Teilnehmende
- 18 Preisverleihung
- 19 Publikumspreis
- 20 Auslobende und Jury
- 21 Dank | Impressum

ARCHITEKTURPREIS 2022

Dr. Robert Reck Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau und
Frank Brakelmann Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Dessau

Schon seit über 25 Jahren ist bundesweit das letzte Juni-Wochenende der Architektur gewidmet. Bereits zum dritten Mal, in den Jahren 2013, 2019 und nun 2022, fand die zentrale Eröffnung des „Tages der Architektur“ für Sachsen-Anhalt in Dessau-Roßlau statt – immer in Verbindung mit der Verleihung des „Architekturpreises der Bauhausstadt Dessau – eine Initiative von Stadt und Sparkasse“. Diese Verknüpfung ist Ausdruck von hoher Wertschätzung und Bedeutung unseres Preises, der nunmehr in vierter Staffel seinen Fokus auf das Bauen im Spannungsbogen sich stets verändernder Rahmenbedingungen richtet. „ARCHITEKTUR BAUT ZUKUNFT“ lautete so auch das diesjährige Motto des Architekturtages und lenkte nach den Superlativen der heiteren Jubiläumsfeierlichkeiten zum 100. Jahrestag der Gründung des Bauhauses unsere ganze Aufmerksamkeit auf neue Anforderungen und ihre Folgen: durch Klimawandel, Pandemie – und einen verheerenden Krieg in Europa.

So scheint es das Motto zur richtigen Zeit zu sein. Einer Zeit, die ein Umdenken einfordert, die uns eine längst notwendige Abkehr von lieb gewordenen Paradigmen und vor uns hergetragener Stereotypen lehrt. Überfällig ist eine ernstgemeinte Auseinandersetzung mit dem Bestand des Gebauten und einer intensiveren Nutzung sinnvoller Alternativen. Unsere Ressourcen sind begrenzt. Daher: Abschied von Quantität und Konzentration auf Qualität. Und genau hier setzt unser gemeinsamer Architekturpreis an. Er ehrt Vorbildhaftes und Nachahmenswertes. Er fordert auf, in die qualitätvolle Gestaltung unserer gebauten

Umwelt zu investieren, in Baukultur, die nicht zuletzt Ausdruck des Umgangs mit uns selbst ist: Unsere Zukunft können wir nur gemeinsam bauen und gestalten. Wir müssen heute unsere Stadt auf die Anforderungen der Zukunft einstellen und vorbereiten. „ARCHITEKTUR BAUT ZUKUNFT“ ist ein Auftrag an uns alle.

Bereits im Jahr 2012 haben wir uns, die Stadt Dessau-Roßlau und die Stadtparkasse Dessau, darauf verständigt, mit unserem damals erstmals ausgelobten Preis Baukultur zu fördern. Wir wollten den Ehrgeiz von Bauherinnen und Bauherren sowie von Architektinnen und Architekten dahingehend herausfordern, in unserer Stadt – weltweit mit den meisten Bauhausbauten geadelt – nicht im Sinne der klassischen Moderne, sondern im besten Sinne modern zu bauen, und traten dafür alle drei Jahre an, das beste Werk mit öffentlicher Anerkennung und einem ansehnlichen Preisgeld zu honorieren.

Dass sich in diesem Jahr nur vier Architekturbüros und eine Bauherrin um den Preis bewarben, verwundert nach den Wellen der Pandemie, Lockdowns und veränderten Arbeitsbedingungen zwischen Homeoffice und Präsenz nicht. Die eingereichten Bauten repräsentieren dennoch im hohen Maße das hiesige Baugeschehen in den vergangenen drei Jahren – und das im Kontext verknappter Ressourcen, gestörter Lieferketten und zuletzt galoppierender Baupreise. Sie stehen für die Anstrengungen um stetige Stadtentwicklung und dafür, dass Dessau-Roßlau

regelmäßig neue Architektur im besten Sinne hervorbringen vermag. Ihre Qualität im Ausscheid zu bewerten, oblag einer hochkarätigen Jury, die anhand festgelegter Bewertungskriterien zu prüfen hatte, ob das jeweilige Bauwerk die Stadt Dessau-Roßlau als „Bauhausstadt, in der die Moderne Tradition hat“ sowohl im Sinne eines gelebten Erbes als auch wegweisend für das Bauen in Gegenwart und Zukunft stärkt. Dabei ging es um die herausragende architektonische Qualität bezogen auf die äußere und innere Gestaltung ebenso wie um innovative Konstruktion und Technik in Verbindung mit Wirtschaftlichkeit bei der Errichtung sowie in Betrieb und Unterhalt, um energieeffizientes und ökologisches Bauen, funktionale Aspekte der Gesamtlösung sowie Nutzungsflexibilität und nicht zuletzt um die harmonische Einfügung des Bauwerks in die bauliche Umgebung oder Landschaft bei optimaler Verbindung von Gestaltung und Konstruktion. In Summe: um „ARCHITEKTUR BAUT ZUKUNFT“.

Der Gewinner, das Bauhaus Museum, ist in diesem Sinne ein würdiger Preisträger: herausragend in seiner Architekturqualität, die, so die Jury, der „hohen fachlichen Komplexität der Aufgabe Bauhausmuseum gerecht wird“. Gewonnen haben aber nicht nur die Architekten von addenda architects, Barcelona, und ihre Bauherrin, die Stiftung Bauhaus Dessau. Gewonnen hat die ganze Stadt. Das Museum zieht Menschen aus aller Welt nach Dessau, das mit dem Neubau städtebaulich und architektonisch an Attraktivität gewonnen hat. Gleich zweimal geehrt und damit



ganz im Sinne des Juryvotums wurde der Ersatzneubau am Bootshaus der Junkers Paddelgemeinschaft e.V. Das Bauwerk errang sowohl die Lobende Erwähnung als auch den Publikumspreis. 580 Stimmen wurden insgesamt per Postkarte oder digital abgegeben, ein Ergebnis, das uns als Auslober in unserem Engagement bestärkt, dass es lohnt, Architektur und Baukultur in den öffentlichen Diskurs zu stellen und den „Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau – eine Initiative von Stadt und Sparkasse“ weiterzuführen. Damit verbindet sich ein gemeinsamer Wunsch: dass der Preis noch deutlicher das Dessau-Roßlauer Baugeschehen spiegelt. Denn auch im vermeintlich Kleinen, kann Großes geleistet werden. Innovative Konzepte etwa im Einfamilienhausbau und auch das Kriterium des besonderen Umgangs mit Ressourcen sollten daher in unserem nächsten Architekturpreisverfahren eine größere Rolle spielen.

Am Ende sagen wir Dank all jenen, die den diesjährigen Ausscheid versiert von Vorbereitung über Auslobung, Jurysitzung bis Preisverleihung begleitet haben, zudem den Jurymitgliedern, der Architektenkammer als Ausrichter der Auftaktveranstaltung zum „Tag der Architektur“ sowie – und insbesondere – den beteiligten Architektinnen und Architekten und ihren Bauherrinnen und Bauherren für ihren Mut, ihr Bauwerk in den Wettbewerb gestellt zu haben. Davon gern mehr in 2025, wenn wir zur fünften Staffel aufrufen und auf rege Beteiligung am „Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau – eine Initiative von Stadt und Sparkasse“ setzen!



www.architektur-sachsen-anhalt.de

entdecken
ARCHITEKTUR



ARCHITEKTUR SACHSEN-ANHALT
VERBAND DER ARCHITECTEN
UND BAUINGENIEURE

Verband der Architekten
und Bauingenieure
Sachsen-Anhalt

PREIS ZUR BAUKULTUR

Maik Grawenhoff Referatsleiter Städtebauförderung, Architektur
Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt



Zunächst möchte ich Ihnen allen herzliche Grüße von meiner Ministerin Dr. Lydia Hüskens überbringen. Ich komme immer wieder mit besonderer Freude in dieses Welterbe-Dreieck und sehr gerne nach Dessau-Roßlau, wo die Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts eine bemerkenswerte Rolle spielt. Und ich freue mich, heute hier im Schloss Georgium sein zu können, dessen Sanierungsweg lang und beschwerlich war. Wenn wir uns umsehen, dann ist jedoch schnell erkennbar, dass sich der lange Atem gelohnt hat. Die Bauhausstadt Dessau-Roßlau zeigt uns, wie reich das Land ist: reich an Altem und an Neuem, an Gewachsenem und an dem, was hinzugefügt wird; an Natur und Stadt, die hier von Menschen klug und mit Weitblick geformt worden sind. Es muss aber auch festgehalten werden, dass hier infolge der schweren Kriegszerstörungen alle Verantwortlichen vor ganz besonders großen Problemlagen standen und angesichts aktueller Entwicklungen immer wieder stehen.

Unsere Städte befinden sich in tiefgreifenden Veränderungsprozessen. Es gibt so viele Herausforderungen: angefangen bei den demografischen Entwicklungen, über die wirtschaftlichen Umbrüche, den Klimawandel, den Erfordernissen der Resilienz, neue Mobilitätsformen, bis hin zur zunehmenden Digitalisierung in nahezu allen Lebensbereichen. Mit all diesen Aufgaben ergeben sich auch veränderte Ansprüche an die gebaute Umwelt. In diesem Zusammenhang ist Baukultur von herausragender Bedeutung. Denn Baukultur ist identitätsstiftend, kann einen Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge leisten und trägt auch zu einer nachhaltigen Quartiers- und Stadtentwicklung bei.

Ich beschäftige mich in diesen Wochen bereits viel mit Thema „Architekturpreis“. Dabei handelt es sich allerdings um den Landesarchitekturpreis, der auch – wie hier in Dessau-Roßlau – im dreijährigen Rhythmus unter der gemeinsamen Trägerschaft der Architektenkammer und des Ministeriums für Infrastruktur und Digitales ausgelobt wird. Dieser Landespreis, der in diesem Herbst wieder vergeben wird, ist das Flaggschiff unserer „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“.

Der von der Bauhausstadt und von der Sparkasse Dessau so vorbildlich und engagiert organisierte Architekturpreis trägt exakt in gleicher Weise dazu bei, dass auch regional auf das geschaut wird, was zur architektonischen Qualität unserer gebauten Umwelt beiträgt. Die Auszeichnung und die stetige Vergabe eines solchen Preises werden ganz sicher dazu führen, dass das Interesse für baukulturelle Qualität hier in der Region immer wieder neu geweckt wird und die Themen Architektur und Städtebau stets aufs Neue in die öffentliche Wahrnehmung getragen werden. Und genau deshalb sind die Architektenkammer Sachsen-Anhalt und das zuständige Landesministerium so dankbar für das Engagement, für die Initiative der Stadt Dessau-Roßlau und der hiesigen Sparkasse.

So wünsche ich Ihnen, allen Verantwortlichen und Beteiligten des „Architekturpreises der Bauhausstadt Dessau“, dass Sie Ihr Engagement bewahren, diesen Wettbewerb auch weiterhin organisieren, den Preis immer wieder neu vergeben und so das Bewusstsein für baukulturelle Qualität hier in dieser besonderen Stadt in einer besonderen Region stärken.



Roßlau

187

Elbe

Mulde

Architekturpreis 2022

A) Bauhaus Museum Dessau
Mies-van-der-Rohe-Platz 1
06844 Dessau-Roßlau

Lobende Erwähnung u. Publikumspreis

B) Funktionsgebäude am Bootshaus
Junkers Paddelgemeinschaft e. V.
Leopoldshafen 4
06846 Dessau-Roßlau

Weitere Teilnehmende

C) Wohnquartier am Georgium
Puschkinallee 53-57
06846 Dessau-Roßlau

D) Kindertagesstätte „Essener Straße“
Essener Straße 39 a
06846 Dessau-Roßlau

E) Wohnhaus Flössergasse
Flössergasse 49 + 51
06844 Dessau-Roßlau

Ziebigk

Kleinkühnau

Dessau

Mildensee

Alten

185

184

Törten

Zum Geleit

BAUEN FÜR DIE ZUKUNFT

Christiane Schlonski

Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Dessau-Roßlau



Ein Wohnquartier, eine Kindertagesstätte, ein Museum, ein Wohnhaus, ein Bootshaus: Das ist das Spektrum der eingereichten Arbeiten im Jahr 2022 für den „Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau – eine Initiative von Stadt und Sparkasse“. Es sind Beiträge, die unsere Stadt an Elbe und Mulde in puncto Lebenswert und Lebensqualität reicher und schöner gestalten, die Menschen animiert, hierherzukommen, zu schauen, zu staunen und dazu bewegt, in einer Stadt mit unverwechselbaren Schätzen von Gartenreich- bis Bauhaus-Welterbe zu bleiben. Die aber ebenso Identifikationsorte für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt sind. Wer zurückschaut sieht, wie sehr sich Dessau-Roßlau verändert hat. Nach massiver Kriegszerstörung der Innenstadt zum Ende des Zweiten Weltkriegs und nach angestrengtem Wiederaufbau, vielfach jenseits des historisch vorgeprägten Stadtgrundrisses im Stil der Nachkriegsmoderne, gelang es erst nach der politischen Wende innerhalb der darauffolgenden drei Jahrzehnte, den hohen Sanierungsstau ab- und gerissene Lücken wieder zu bebauen und so der Stadt an vielen Stellen ein neues Gesicht zu geben.

Es ist insbesondere der von Stadt und Sparkasse gemeinsam ausgelobte Architekturpreis, der in seiner nunmehr vierten Staffel offenbart, was seit 2012 geleistet, gerettet, saniert, modernisiert, neu gebaut oder zeitgenössisch ergänzt werden konnte, der Architektinnen und Architekten, Bauherrinnen und Bauherren ermutigt, ihre Werke in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken und zu zeigen, wie zeitgenössisches, von Verantwortung und

fachlichem Können geprägtes Bauen im Heute für Morgen im besten Fall gelingen kann. In der ersten Staffel 2013 gewannen gleich zwei Vorhaben: das Bauhaus-Umfeld, das gleichsam die Neugestaltung des Bauhausplatzes, der Bauhausstraße, des Seminarplatzes sowie den Vorplatz des Westausgangs am Hauptbahnhof mitdachte, sowie die Alte Bäckerei in der Johannisstraße, wo die Rekonstruktion und Umnutzung zum Vereinshaus gelang. 2016 war es die Friederikenschule, deren Modernisierung, Instandsetzung und bauliche Erweiterung geehrt wurde. Den Preis 2019 räumte schließlich ein Wohnhaus vis à vis des Bauhausgebäudes, der Neubau in der Gropiusallee 53-55, ab.

Wenn jetzt 2022 die Jury mit dem Gebäude des Bauhaus Museums einen Kulturneubau zum Sieger auserkoren hat, dann ist das auch Anerkennung für den gewachsenen städtischen Mut für Statements der Zeitgenossenschaft und auch, dem Welterbe „Bauhaus“ mitten in der Stadt einen prominenten Platz eingeräumt zu haben. Die Skepsis einiger gegenüber der Standortwahl ist vielfach einer Freude gewichen, nicht zuletzt über die Auszeichnung als „Museum des Jahres 2021“. Dessau bringt sich ins Gespräch, mit Bauwerken, die das Erbe der Moderne leben und zugleich wegweisend für das Bauen in Gegenwart und Zukunft sind. Stadt und Sparkasse forcieren mit dieser 2012 ins Leben gerufenen Initiative eines Architekturpreises das öffentliche Bewusstsein für mehr qualitätsvolles, mehr nachhaltigeres, mehr klimagerechtes und mehr bedürfnisorientiertes Bauen in sich stetig verändernden Zeiten.



ՀԱՅԿԱՆԻ ԻՍԿԱԿՆԵՐԱԿԱՆ ԳԵՂԱԿԱՆ ԳՐԱԴԱՐԱՆ

2019

BAUHAUS MUSEUM DESSAU

Museumsneubau

STANDORT:

*Mies-van-der-Rohe-Platz 1
06844 Dessau-Roßlau*

BAUHERR/IN:

*Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau*

ARCHITEKT/IN:

*addenda architects S.L.P.
C/ Roger 25-27 5C, 08028 Barcelona, Spanien*

WEITERE PROJEKTBETEILIGTE:

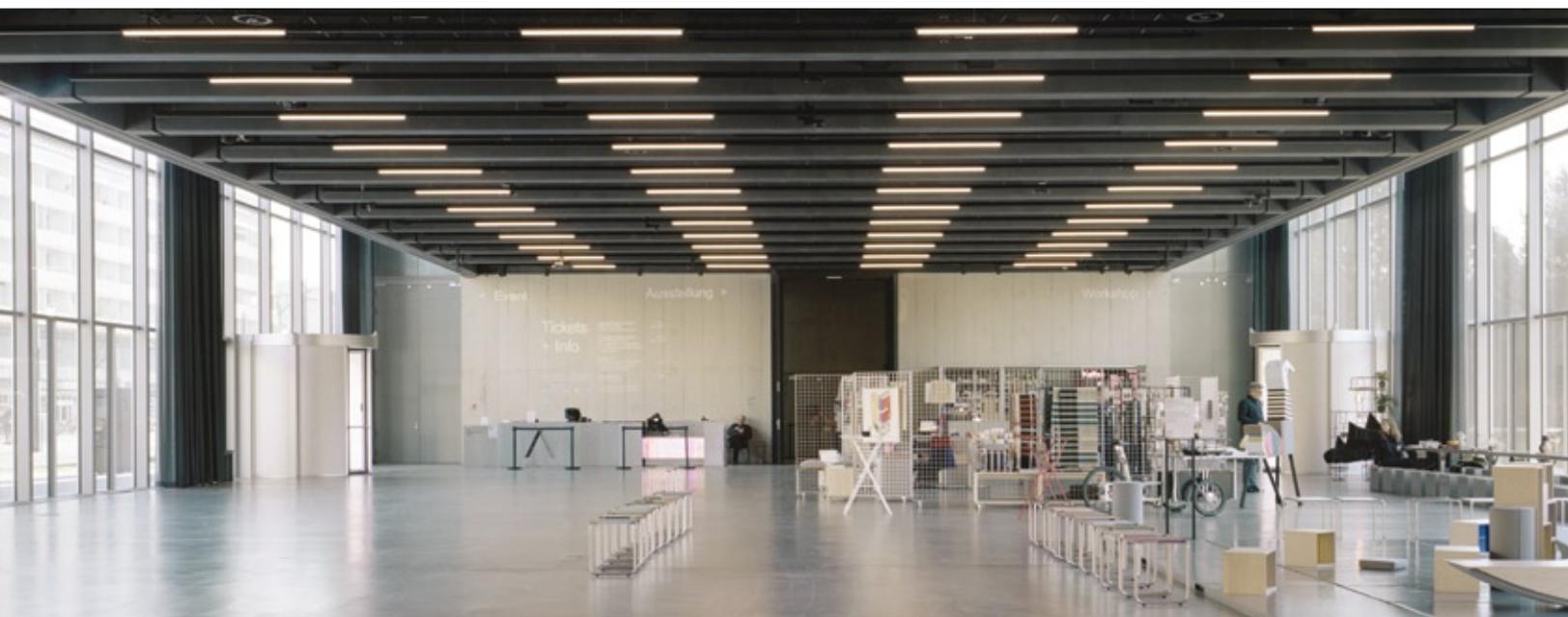
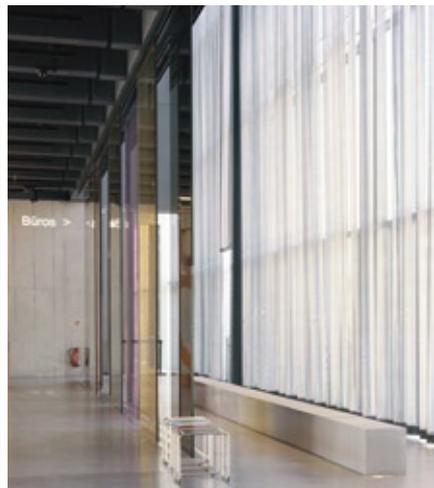
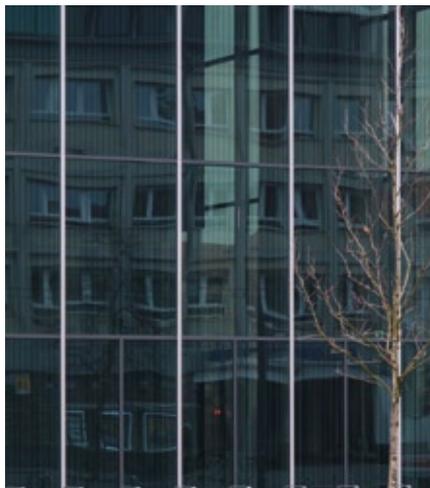
*BAL
Schillstraße 9, 10785 Berlin*

Bauhaus ist Kult. Bauhaus ist Statement. Bauhaus ist Welterbe.

Wie baut man im Spagat von Erwartung, Anspruch und Erbe ein Bauhaus Museum?

831 Büros stellten sich im Jahr 2015 einem weltweit offenen, zweiphasigen Wettbewerb, näherten sich der prestigeträchtigen Aufgabe mit vielfältigen Ideen für die Umsetzung von Funktion und Gestaltung. Am Ende erreichten 30 Entwürfe hoffnungsvoll die zweite Phase, aus deren Kreis die Jury zwei erste Preise bestimmte. Erst nach deren Überarbeitung fiel die Entscheidung zugunsten der Architekten González Hinz Zabala, einem noch jungen Büro aus Barcelona: addenda architects.

Es sind Geschichten wie diese, die den Mythos von Gebäuden speisen, und die Stadtführer ihren Gästen gern erzählen. Sie hauchen Häusern Leben ein, vermitteln die Wege zu Entscheidungen, Prozessen, Ergebnissen. Auch mit Blick auf den Standort für das Museum, der lange Zeit umstritten war. Die Wahl für den innerstädtischen Stadtpark folgte dem Traum eines Brückenschlags: von der abgelegenen Westseite jenseits der Bahnstrecke, wo das Bauhaus mit seinem Schulgebäude und dem Meisterhausensemble seit weit über 90 Jahren seine Wurzeln hat, hin zur historischen Kernstadt. Und das verbunden mit Hoffnungen: sowohl auf einen messbaren Imagezugewinn für Stadt und Land, in dem „das Bauhaus Schule machte“, als auch →



2019

BAUHAUS MUSEUM DESSAU

Museumsneubau

auf ein wachsendes Zusammendenken beider Stadthälften. „Bauhaus“ als Ariadnefaden, der die Touristen eben nicht nur an den einen peripheren, sondern in die Mitte der Stadt führen und begeistern soll. Ein Haus, mit dem die Idee der Moderne quasi in den Stadtraum hineinfließen und umgekehrt die Stadtgesellschaft hinkommen kann. Die Idee der Architekten: Ein Haus aus Glas, darin ein schwebender Riegel aus Beton.

Die Architekten schreiben: „Im Zentrum von Dessau gelegen, bildet das Bauhaus Museum Dessau sowohl eine Grenze als auch eine Verbindung zwischen Stadt und Natur. Je nach Lichtverhältnis spiegelt sich die Umgebung unterschiedlich stark in der Glasfassade oder erlaubt Durchblicke.“ Es ist diese Ambivalenz, die das Gebäude zu etwas sehr Besonderem macht. Unangepasst steht der Glasbau als neuer Baustein an Dessaus Kavalierstraße. In der Nacht kann man das Herzstück, die Black Box, im Innern schweben sehen. Des Tags braucht es den Eintritt ins Gebäude, dann offenbart sich, dass die Box – ein geschlossenes Volumen aus Stahlbeton – eigentlich aufgeständert ist. Die Konstruktion orientiert sich am Brückenbau, die Statik hat man ausgereizt. Der Riegel liegt lediglich auf zwei 50 Meter voneinander entfernten Treppenkernen auf. Keine stützenden Säulen. Die Fensterlosigkeit der Box ist konservatorisch begründet. Jenseits des Tageslichts bietet sie auf 1.500 Quadratmetern optimale klimatische Bedingungen für die Präsentation der empfindlichen, weit über

43.000 Sammlungsobjekte, wenngleich diese nicht immer gleichzeitig zu sehen sind.

Wenn etwas „schwebt“, ist darunter Platz. Im Bauhaus Museum ist es eine offene Bühne, ein flexibel nutzbarer, multifunktionaler Bereich mit Foyer, Ticketing, Café, Shop und solchem für Kunst oder Ausstellung. Black Box und Bühne – sie stehen im Mittelpunkt des Hauses, dessen Hülle auf vier Seiten von einer umlaufenden Glasfassade aus 571 dreifachverglasten Scheiben inklusive Wärme-, Sonnen-, Vogelschutz und Sicherheit gebildet wird. Ein auch von der Jury aufgerufener Wermutstropfen: das ambitionierte Haustechnik-Konzept für Kühlung, Heizung, Luftzirkulation entlang der Glaswände und der beschichteten Vorhänge, dessen Nachhaltigkeit sich erst bewähren muss.

Für die Jury stand dennoch fest: „Das Stadtzentrum Dessau gewinnt durch den Neubau des Bauhaus Museums städtebaulich, kulturell und architektonisch an Attraktivität. Der Baukörper ist zwischen Park und Straße klug [...], die Ausstellung [...] sehr konzentriert im Obergeschoss in der Black Box platziert. [...] Zum Konzept des Gebäudes gehört, dass es mit mutigen und auch streitbaren Entscheidungen einen Beitrag zur aktuellen Architekturdiskussion darstellt. Die Arbeit ist aufgrund der herausragenden Architekturqualität, die der hohen fachlichen Komplexität der Aufgabe Bauhaus Museum gerecht wird, ein würdiger Preisträger.“

Barcelona, 23.06.2022

DANK

Statement des Siegerbüros addenda architects

verlesen von Frank Assmann, Leiter Bauabteilung Bauhaus Dessau

Es ist eine große Freude und Ehre für uns, den Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau für unsere Arbeit am Bauhaus Museum Dessau zu erhalten. Unglücklicherweise war es uns leider nicht möglich, heute persönlich an der Preisverleihung teilzunehmen und wir bitten dafür um Entschuldigung.¹

Die Stadt Dessau ist mit guter Architektur und Design ebenso untrennbar verbunden wie mit dem Bauhaus und der Avantgarde. Beispiele dafür sind Bauten wie das Bauhausgebäude von Gropius und die Meisterhäuser, die, kurz vor ihrem 100-jährigen Bestehen, noch heute faszinieren und ihre Anziehungskraft der Moderne bewahren. Ein gutes Beispiel für Qualität sind auch die fantastischen Gebäude des Umweltbundesamtes der Architekten Sauerbruch Hutton und der Gewinner des Architekturpreises 2019, das Mehrfamilienhaus an der Gropiusallee der Architekten Heide & von Beckerath. Aus all diesen Gründen bereitet uns diese Auszeichnung eine ganz spezielle Freude: in dieser Stadt und mit diesem Gebäude, dem Bauhaus Museum Dessau, das das Privileg hat, Teil der wunderbaren Familie der Bauhausbauten zu sein. Dafür bedanken wir uns herzlichst.

Es ist keine Untertreibung zu sagen, dass ein großer Teil des Erfolges und die gelungene Ausführung des Projektes dem von Anfang an guten Verhältnis, guten Verständnis und der guten Zusammenarbeit mit der Dessauer Stadt- und Bauverwaltung sowie dem Team der Stiftung Bauhaus Dessau zu verdan-

ken ist. Ganz besonders mit dem Team der Bauabteilung, die uns hier heute vertritt. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Frau Wohlang und Herrn Assmann.

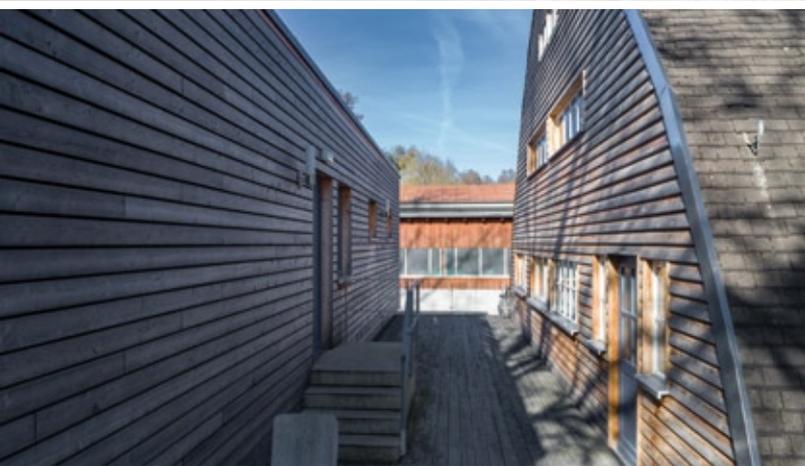
Unser Dank gilt auch dem Preisgericht, das sich für unser Projekt entschieden hat, das ohne Zweifel einen Meilenstein in unserer Geschichte darstellt, und der Stadt Dessau, für die Erfahrungen, die wir hier in den letzten sieben Jahren sammeln durften und die uns in dieser Zeit ans Herz gewachsen ist. Wir freuen uns, Teil Ihrer Geschichte zu sein.

Roberto González
in Repräsentation von addenda architects

Dankeschön! – Frank Assmann: *Muchas gracias*

¹ Erklärung Frank Assmann: In Katalonien ist der 24. Juni ein bedeutungsvoller Feiertag zur „Geburt Johannes‘ des Täufers“ und traditionell ist das gesamte Büro mit allen Familien an diesem Tag/ Wochenende zusammen verreist.





2019

FUNKTIONSGEBÄUDE

am Bootshaus der Junkers Paddelgemeinschaft e.V.

STANDORT:

*Junkers Paddelgemeinschaft e. V.
Leopoldshafen 4, 06846 Dessau-Roßlau*

BAUHERR/IN:

*Stadt Dessau-Roßlau, Sportamt,
vertreten durch ZGM
Zerbster Straße 4, 06844 Dessau-Roßlau*

ARCHITEKT/IN:

*ding.fest dessau architektur & energieberatung
Kantstraße 7, Dessau-Roßlau*

WEITERE PROJEKTBETEILIGTE:

*Tragwerk: Dipl.-Ing. Ronald Jugl
Hautechnik: wa_consult Werner Albrecht, Ingenieurbüro Grünzel*

In Dessaus nördlichstem Ortsteil Ziebigk, wo in landschaftsschönster Formvollendung die Elbe einen Hufeisenbogen ins Land malt, sind die Paddler zu Haus. Ihr Heim seit über 90 Jahren: ein 1930 auf der Landzunge am Leopoldshafen errichtetes Bootshaus. Seine Besonderheit: das Spitzbogendach, eine Stahllamellenkonstruktion, erdacht von Hugo Junkers. Das Denkmal in Dessau hat Seltenheitswert. Nur wenige Junkers-Hallenbauten haben die Zeiten überdauert. Zudem ist es das einzige bekannte mit einem Spitzdach und kurzen, sogenannten z-förmigen Lamellen im Kreuzverbund.

Als im Jahr 2013 die Elbe über die Ufer trat, ahnte noch niemand, dass erstmals in seiner Geschichte auch das Bootshaus der Junkers-Paddelgemein-

schaft betroffen sein wird. Bei einem Pegelstand von 7,46 Metern setzte der Fluss das Hochparterre unter Wasser und zerstörte die erst zehn Jahre zuvor eingebauten Sanitär- und Fitnessräume. Die Paddler hatten Glück im Unglück. Die historische Struktur des Bootshauses blieb trotz erheblicher Schäden erhalten. Aber die Erkenntnis reifte: Für alle notwendigen Nebenfunktionen braucht es für die Zukunft ein separates, hochwassersicheres Haus, das zudem mit geringeren Betriebskosten auskommen kann.

Die Lösung war so einfach wie genial. Separiert vom „Mutterhaus“ und doch unmittelbar durch eine Plattform in Stahlbetonkonstruktion und Holzbeplankung mit ihm verbunden, hat man eine aufgeständerte eingeschossige „Box“ gebaut: ein mit Holzwolle gedämmter Holzrahmenbau, maßvoll dimensioniert, in Materialität und Fassadenbild angepasst, unverwechselbar lesbar als Bauwerk heutiger Zeit. Der hohe Wärmedämmstandard ermöglicht eine perspektivisch regenerative Energieversorgung. Wasserbeständige Materialien im Innern versuchen dem größeren Schadenfall vorzubeugen. Die Jury attestierte: „Die trotz des geringen Budgets umgesetzten Qualitäten des umweltfreundlichen Bauens überzeugen vollständig und begründen mit der angemessenen bescheidenen Lösung im Sinn des ganzen Ensembles die Lobende Erwähnung. [...] Der Ersatzneubau verbessert für die Gebäude der Paddelgemeinschaft den Hochwasserschutz, bereichert das Vereinsleben und lässt das denkmalgeschützte Bootshaus in seiner ursprünglichen Funktionalität und konstruktiven Besonderheit erlebbar bleiben.“

Umgestaltung und Neubebauung

**STANDORT:**

Flössergasse 49 + 51, 06844 Dessau-Roßlau

BAUHERR/IN:

*Wohnungsgenossenschaft Dessau eG
Wolfgangstraße 30, 06844 Dessau-Roßlau*

ARCHITEKT/IN:

*S F K architekten partgmbb
Ebertallee 74, 06846 Dessau-Roßlau*

WEITERE PROJEKTBETEILIGTE:

*Tragwerk: ITB Ingenieurbüro
für Tragwerksplanung und Bauphysik GmbH
Lohmannstraße 31, 56626 Andernach
HLS-Planung: EgoPlan
Grünstraße 10, 06749 Bitterfeld-Wolfen
Planung Elektro: Pohle & Ulbrich Planungsbüro GbR
Industriestraße 3, 06847 Dessau-Roßlau*

Dessaus Innenstadt aufwerten. Das war das ultimative Ziel des Neubauvorhabens Flössergasse 49 + 51 mit 33 Zwei- bis Vierraum-Wohnungen: modern, markant, mitten in der City.

Großstädtisch wirkt die Ecke zur Muldstraße mit ihrem Kopfbau. Die Fassade des weißen, die Straße begleitenden langen Riegels lebt durch die auskragenden Balkonreihen sowie die akzentuiert eingesetzten mediterranen warmen Farben Terracotta und Sienna. Rund 50 Stellplätze bietet das zugeordnete Parkdeck, sein Dach wurde als attraktive Grünanlage gestaltet.

2021

Wohnquartier am Georgium

Sanierung Gebäudeensemble



STANDORT:

Puschkinallee 53-57, 06846 Dessau-Roßlau

BAUHERR/IN:

*AOC | Die Stadtentwickler GmbH
Liebknechtstraße 55, 39108 Magdeburg*

ARCHITEKT/IN:

*S F K architekten partgmbb
Ebertallee 74, 06846 Dessau-Roßlau*

WEITERE PROJEKTBETEILIGTE:

*Bauphysik + Schallschutz: Graner Ingenieure GmbH
Waldstraße 86, 04105 Leipzig
Tragwerk: igh Ingenieurbüro Gerd Hölig
Carl-Maria-v.-Weber-Straße 16, 06844 Dessau-Roßlau*

2021

Kindertagesstätte „Essener Straße“

Neubau Kindertagesstätte



STANDORT:

Essener Straße 39 a, 06846 Dessau-Roßlau

BAUHERR/IN:

*DEKITA
Antoinettenstraße 37, 06844 Dessau-Roßlau*

ARCHITEKT/IN:

*König Architektenbüro
Herderstraße 36, 39108 Magdeburg*

WEITERE PROJEKTBETEILIGTE:

*HLS-Planung: emutec GmbH
Dessauer Straße 280, 06886 Wittenberg*



PUBLIKUMSPREIS

1. Platz

Funktionsgebäude

am Bootshaus der Junkers Paddelgemeinschaft e.V.



2. Platz

Wohnhaus Flössergasse 49 + 51

Umgestaltung und Neubebauung



3. Platz

Wohnquartier am Georgium

Sanierung Gebäudeensemble



AUSLOBENDE UND JURY

**Auslobende des Architekturpreises
der Bauhausstadt Dessau 2022**

Dessau
Roßlau

Stadt Dessau-Roßlau

Dr. Robert Reck
Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4, 06844 Dessau-Roßlau

 **Stadtsparkasse
Dessau**

Stadtsparkasse Dessau

Frank Brakelmann
Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Dessau
Poststraße 8, 06844 Dessau-Roßlau

Mit freundlicher Unterstützung



**Dessauer Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke**
Albrechtstraße 48, 06844 Dessau-Roßlau

Fachpreisrichter*innen:

Dipl.-Ing. (FH) Siverin Arndt-Krüger

Vize-Präsidentin der Architektenkammer
Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Matthias Höhne

Hochschule Anhalt, Dessau

Ass.-Prof. Anika Neubauer

Institut für Landschaftsarchitektur, Berlin

Dr. Barbara Steiner

Direktorin und Vorstandin
der Stiftung Bauhaus Dessau

Sachpreisrichter*innen:

Thomas Präger

stellv. Vorsitzender des Ausschusses
für Stadtentwicklung, Bauwesen, Verkehr
und Umwelt der Stadt Dessau-Roßlau

Frank Brakelmann

Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Dessau

Christiane Schlonski

Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt
der Stadt Dessau-Roßlau

DANK

Wir danken der Architektenkammer Sachsen-Anhalt für deren freundliche, fachliche und logistische Unterstützung bei der Einladung und Durchführung der Preisverleihung im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum „Tag der Architektur 2022“ im Schloss Georgium sowie allen Weiteren, die zum Gelingen des Verfahrens „Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau – eine Initiative von Stadt und Sparkasse“ in seiner vierten Staffel beigetragen haben.

Herausgeberin: Stadt Dessau-Roßlau
Dezernat für Stadtentwicklung und Umwelt
Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste
Gustav-Bergt-Straße 3, 06862 Dessau-Roßlau

Text: Dipl.-Journalistin Cornelia Heller
Lorenzlust 16, 39128 Magdeburg

Satz & Layout: Boogaloo Graphics, Dipl.-Ing. Jana Conrad
Ruststraße 10, 06844 Dessau-Roßlau

Bildnachweis: Stadt, © chey: S. 3/1 // Stadtparkasse Dessau: S. 3/2, Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste: S. 13/1, 2, 3, 4, 6, 7, 8; S. 18/4, 9 // Sven Hertel, Stadtarchiv Dessau-Roßlau: S. 13/5; S. 18/2, 10 // Peter Gercke: S. 4, 5; S. 18/1, 3, 5, 6, 7, 8 // Claudia Heyssel: S. 7 // Die Fotos und Pläne zu den Wettbewerbsbeiträgen und Preisträgern wurden von den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.



ARCHI TEKTUR PREIS 2022